

Max-Planck-Institut  
für ausländisches und internationales Privatrecht

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht  
22

Karl August Prinz von Sachsen Gessaphe

# Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

# Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

22

Herausgegeben vom

**Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Privatrecht**

Direktoren:

Professor Dr. Ulrich Drobnig, Professor Dr. Hein Kötz  
und Professor Dr. Dr. h. c. Ernst-Joachim Mestmäcker



# Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen

Eine angemessene Antwort auf eine soziale Herausforderung?

von

Karl August Prinz von Sachsen Gessaphe



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen 1990

*CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek*

*Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von:*

Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen:  
eine angemessene Antwort auf soziale Herausforderungen? /

Von Karl August Prinz von Sachsen Gessaphe. – Tübingen: Mohr 1990

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht; 22)

ISSN 0720-1141

ISBN 3-16-145585-1

NE: Gt 978-3-16-158520-3 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1990 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck GmbH in Tübingen gedruckt und gebunden von Heiner Koch KG in Tübingen.

**A las familias desamparadas de México!**



## VORWORT

Die vorliegende Arbeit sollte ursprünglich nur ein Aufsatz werden. Im Laufe der Zeit wuchs der geplante Beitrag jedoch zu seinen gegenwärtigen Dimensionen an, nicht zuletzt dank konstruktiver Anregungen und Kritik von Herrn Jürgen Thieme, wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut.

Wertvolle Erkenntnisse, insbesondere zur rechtstatsächlichen Lage, verdanke ich zahlreichen Gesprächen mit mexikanischen Kollegen auf dem V. Congreso Mundial de Derecho Familiar, der im September 1988 im mexikanischen Bundesstaat Chiapas stattfand, sowie auf der Primera Semana Internacional de Derecho Civil, welche im März 1989 in México D.F. abgehalten wurde. Dadurch wurde mein Blick für die menschliche Seite der untersuchten Problematik geschärft.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor Dr. Peter Winkler von Mohrenfels, der mir stets mit seinem Rat weitergeholfen hat. Nicht zuletzt wegen der Übernahme der Korrekturen möchte ich meiner Kollegin Fräulein Dagmar Grüll herzlich danken. Ebenso danke ich dem Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht für die Aufnahme der Arbeit in diese Reihe. Die Abschrift des ursprünglichen Manuskripts wurde freundlicherweise von Frau Annelies Luthard besorgt.

München im Dezember 1989

Karl August Prinz von Sachsen Gessaphe



<b>Vorwort</b>	VII
<b>Literaturverzeichnis</b>	XIII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	XIX
<b>Einführung</b>	1
I.    Gegenstand der Untersuchung	1
1.    Aktualität der Problematik	1
2.    Gang der Untersuchung	2
3.    Begriffsklärung	2
II.   Das Konkubinat als soziales Phänomen	3
<b>1. Kapitel: Rechtliche Regelung des Konkubinats in Mexiko</b>	10
I.    Die gesetzgeberische Entwicklung bis zum Erlaß des Código Civil des Bundesdistrikts	10
II.   Das System des Código Civil des Bundesdistrikts und die diesem folgenden Códigos	12
1.    Rechtsspaltung	13
2.    Vorbildfunktion des Código Civil des Bundesdistrikts	13
3.    Legaldefinition des Konkubinats	15
a)    Definition im gesetzlichen Erbrecht des Bundesdistrikts	17
aa)  Eheähnliches Zusammenleben	18
bb)  Öffentlichkeit	19
cc)  Dauerhaftigkeit	19
dd)  Ausschließlichkeit	20
ee)  Ehefähigkeit	20
ff)  Treue	20
b)    Einheitlichkeit dieser Definition	21
c)    Definition in den Gesetzbüchern der Einzelstaaten	22
aa)  Erste Gruppe	23
bb)  Zweite Gruppe	23
cc)  Dritte Gruppe	25
4.    Nachweis des Konkubinats	26
5.    Persönlicher Anwendungsbereich	27
6.    Rechtswirkungen in bezug auf die Kinder	28
a)    Die Abstammung	28
b)    Elterliche Gewalt	29

7. Rechtswirkungen in bezug auf die Partner	31
a) Gesetzliches Erbrecht	31
aa) Regelung im Bundesdistrikt	31
bb) Regelung in den übrigen Códigos	33
b) Unterhaltsanspruch bei testamentarischer Erbfolge	35
c) Unterhalt zu Lebzeiten der Partner	37
d) Vermögensrechtliche Beziehungen der Partner	40
aa) Patrimonio familiar	40
bb) Güterrecht	42
cc) Faktische Gesellschaft	42
e) Verwandtschaft	43
8. Rechtswirkungen im Verhältnis zu Dritten	44
a) Schadensrecht	44
b) Mietrecht	46
9. Beendigung des Konkubinats	47
III. Das System des Familiengesetzbuches von Hidalgo	47
1. Legaldefinition	48
2. Persönlicher Anwendungsbereich	50
3. Rein faktisches Konkubinat	51
a) Nachweis des Konkubinats	51
b) Rechtswirkungen in bezug auf die Kinder	51
aa) Die Abstammung	51
bb) Elterliche Gewalt	52
c) Rechtswirkungen in bezug auf die Partner	53
aa) Erbrecht	53
bb) Unterhalt zu Lebzeiten der Partner	53
cc) Vermögensrechtliche Beziehungen	55
dd) Sonstige Rechtswirkungen	55
d) Rechtswirkungen im Verhältnis zu Dritten	56
e) Beendigung des Konkubinats	56
4. Eingetragenes Konkubinat	56
a) Die Eintragung	57
aa) Eintragungsvoraussetzungen	57
bb) Eintragungsverfahren	57
cc) Wirkungen der Eintragung	59
b) Nachweis des Konkubinats	60
c) Rechtswirkungen in bezug auf die Kinder	60
aa) Abstammung	60
bb) Elterliche Gewalt	61

d) Rechtswirkungen in bezug auf die Partner	61
aa) Erbrecht	61
bb) Unterhalt zu Lebzeiten der Partner	61
cc) Vermögensrechtliche Beziehungen	62
dd) Sonstige Rechtswirkungen	64
e) Rechtswirkungen im Verhältnis zu Dritten	65
f) Beendigung des Konkubinats	65
<b>2. KAPITEL: VERGLEICHENDE WÜRDIGUNG DER LÖSUNGEN</b>	67
I. Beschränkung auf eheähnliche Lebensgemeinschaften	67
1. Formalisierte Verbindungen	67
2. Formlose Verbindungen	68
3. Auswahlkriterien	70
II. Rechtswirkungen des Konkubinats	73
1. Bandbreite der Regelungen	73
2. Völlige Gleichstellung mit der Ehe	75
3. Einzelne Rechtswirkungen	79
III. Schlußwort	82



## LITERATURVERZEICHNIS

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Werke nach Seiten zitiert

- Aguilar Carvajal, Leopoldo      Segundo Curso de Derecho Civil<sup>2</sup> (Mexiko 1967)
- Aguilar Gutiérrez, Antonio      Síntesis del Derecho Civil, in: Panorama del Derecho Mexicano II, hrsg. vom Instituto de Derecho Comparado der Universidad Nacional Autónoma de México (Mexiko 1965) 9-133
- Alba, Francisco      La población de México: evolución y dilemas<sup>2</sup> (1979)
- Araujo Valdivia, Luis      Derecho de las Cosas y Derecho de las Sucesiones (Puebla 1965)
- Baus, Matthias      Die nichteheliche Lebensgemeinschaft nach argentinischem Recht: RabelsZ 51 (1987) 98-110
- Bergmann, Alexander Ferid, Murad      Internationales Ehe- und Kindschaftsrecht (Loseblattsammlung) (zit. nach Band und Länderteil)
- Chávez Asencio, Manuel      La Familia en el Derecho, 3 Bde. (Mexiko 1985)
- Código Civil Comentado (- Bearbeiter)      Código Civil para el Distrito Federal en materia común, y para toda la República en materia federal comentado, 5 Bde. (Mexiko 1988/89) hrsg. vom Instituto de Investigaciones Jurídicas der Universidad Nacional Autónoma de México
- de la Cueva      El nuevo derecho mexicano del trabajo<sup>10</sup> I (1985)
- Dölle, Hans      Familienrecht I (1964)
- Fahrenhorst, Irene      Familie in einer sich wandelnden Gesellschaft: FamRZ 1980, 440-442
- Ferid, Murad Firsching, Karl (- Frisch Philipp, Walter)      Internationales Erbrecht (Loseblattsammlung) IV, Länderteil Mexiko (Stand 2.1987)
- García Téllez, Ignacio      Motivos, Colaboración y Concordancias del Nuevo Código Civil<sup>2</sup> (Mexiko 1965)
- Gessner, Volkmar      Recht und Konflikt (Tübingen 1976) (Beiträge zum ausländischen und internationalen Privatrecht, 40)

- Graue, Eugen-Dietrich Die nichteheliche Lebensgemeinschaft aus rechtsvergleichender Sicht, in: Die nicht-eheliche Lebensgemeinschaft, hrsg. von G. Landwehr (1978) 98-132 (Veröffentlichung der Joachim-Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften Hamburg, 34)
- Guerrero, Euquerio Manual de Derecho del Trabajo<sup>15</sup> (Mexiko 1986)
- Güitrón Fuentesvillla, Julián Qué es el Derecho Familiar<sup>3</sup> (Mexiko 1987) (zit. Güitrón Fuentesvillla)
- Derecho de Familia<sup>2</sup> (Tuxtla Gutiérrez 1988) (zit. Güitrón Fuentesvillla, Derecho de Familia)
- Herget, James E. An Introduction to the Mexican Legal System Camil, Jorge (Buffalo 1978)
- Horn, Hans-Rudolf Politische und soziale Grundrechte in Lateinamerika, in: Richterliche Verfassungskontrolle in Lateinamerika, Spanien und Portugal, hrsg. von H.R. Horn/A. Weber (1989) 105-128 (Studien und Materialien zur Verfassungsgerichtsbarkeit, 45)
- de Ibarrola, Antonio Cosas y Sucesiones (Mexiko 1957) (zit. Cosas y Sucesiones)
- Derecho de Familia (Mexiko 1978) (zit. Derecho de Familia)
- Knoche, Joachim Die Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft als "Familienangehörige"? (1987) (Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung, 111)
- Lewis, Oscar Antropología de la pobreza, Cinco familias<sup>2</sup> (Mexiko 1962) (zit. Antropología)
- Pedro Martínez, Selbstporträt eines Mexikaners (1965) (zit. Pedro Martínez)
- Luther, Gerhard Einheitsrecht durch Evolution im Eherecht und im Recht der eheähnlichen Gemeinschaft: RabelsZ 45, 253-267
- Marty-Schmid, Helen La situation patrimoniale des concubins à la fin de l'union libre, Etude des droits suisse, français et allemand (Genf 1986) (Comparativa, 32)
- Mendieta y Núñez, L. El Derecho Precolonial<sup>3</sup> (Mexiko 1976)

- Mercker, Ulrich            Verhalten in Mexiko (Bad Honnef 1985)  
(Arbeitsmaterialien für den landeskundlichen Unterricht, Reihe Verhaltenspapiere, 18)
- Meyer, Sibylle  
  Schulze, Eva            Nichteheliche Lebensgemeinschaften - Alternativen zur Ehe?: Kölner Z. f. Soziologie 35 (1983) 735-754
- Montero Duhalt, Sara      Derecho de Familia<sup>2</sup> (Mexiko 1985)
- Morales Mendoza,  
  Héctor Benito          El Concubinato: Revista de la Facultad de Derecho de México 31 (1981) 217-262
- Moreno, Daniel            Síntesis del Derecho Constitucional, in: Panorama del Derecho Mexicano I, hrsg. vom Instituto de Derecho Comparado der Universidad Nacional Autónoma de México (Mexiko 1965) 11-63
- Movshovich Rothfeld,  
  Enrique                Antecedentes y fundamento de la reglamentación jurídica del concubinato en México: El Foro (Mexiko) 17 (1979) 75-92
- Müller-Freienfels,  
  Wolfram                Cohabitation and Marriage Law, A Comparative Study: Int. J. Law & Fam. 1/2 (1987) 259-294
- MünchKomm  
  (- Wacke, Andreas)      Münchner Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch<sup>2</sup> V/1 (1989)
- Muñoz, Luis  
  Castro Zavaleta,  
  Salvador                Comentarios al Código Civil<sup>2</sup>, 2 Bde. (Mexiko 1983/84)
- Namgalies, Friedemann    Die eheähnliche Gemeinschaft im deutschen, französischen, österreichischen, schweizerischen, englischen, dänischen und tansanischen Recht (Rechtswiss. Diss. Kiel 1978)
- Palandt  
  (- Bearbeiter)          Kommentar zum BGB<sup>48</sup> (1989)
- de Pina, Rafael            Derecho Civil Mexicano I<sup>14</sup> (Mexiko 1985), II<sup>10</sup> (1984)
- de Pina, Rafael  
  de Pina Vara,  
  Rafael                Diccionario de Derecho<sup>15</sup> (Mexiko 1988)  
(zit. Diccionario)
- Pulst, Winfried            Soziale Transformations- und Integrationsprozesse in lateinamerikanischen Stammes-Gesellschaften - dargestellt am Beispiel indianischer Dorf-Gemeinschaften ('comunidades indígenas') in Mexiko (Wirtschafts- und sozialwiss. Diss. Hamburg 1970)
- Rojina Villegas,  
  Rafael                Compendio de Derecho Civil I<sup>20</sup> (Mexiko 1984)  
(zit. Compendio I)
- Derecho Civil Mexicano<sup>5</sup> VI/2 (Mexiko 1986)  
(zit. Derecho Civil VI/2)

- Derecho Civil Mexicano<sup>2</sup> II/1 (Mexiko 1959)  
(zit. Derecho Civil II/1)
- Rosales Silva, Manuel  
Navarro Vega, Ignacio  
Posibles conflictos de leyes derivados del matrimonio y concubinatio en el Código Familiar para el Estado de Hidalgo de 8 de noviembre de 1983: JUS, Organo de Difusión de la Escuela de Derecho, Universidad Autónoma de Ciudad Juárez 1 (Ciudad Juárez 1985) 61-68
- Prinz von Sachsen  
Gessaphe, Karl August  
Das mexikanische internationale Erbrecht und seine Bedeutung für deutsch-mexikanische Nachlaßfälle (1987) (Münchener Universitätsschriften, 68)  
(zit. mex. Erbrecht)
- Concubinage in Mexico: Int. J. Law & Fam. 3/1 (1989) 40-57  
(zit. Concubinage)
- V. Congreso Mundial de Derecho Familiar: FamRZ 1989, 591 f.  
(zit. FamRZ 1989)
- Neues IPR in Mexico: IPRax 1989, 111-119  
(zit. IPRax 1989)
- Die Reform des IPR im mexikanischen Bundesdistrikt: El Mensajero (Mitteilungsblatt der Deutsch-Mexikanischen Juristenvereinigung e.V.) 1 (1989) 18-26  
(zit. El Mensajero 1)
- Sánchez Cordero, A.  
Cohabitation Without Marriage in Mexico: Am. J. Comp. L. 29 (1981) 279-284
- Schatte, Gisela  
Die Rechtslage der nichtehelichen Lebensgemeinschaft in Australien, unter besonderer Berücksichtigung des De Facto Relationship Act 1984 (New South Wales): FamRZ 1987, 14-23
- Schlüter, Wilfried  
Belling, Detlev  
Die nichteheliche Lebensgemeinschaft und ihre vermögensrechtliche Abwicklung: FamRZ 1986, 405-416
- Schwenzer, Ingeborg  
Gesetzliche Regelung der Rechtsprobleme nichtehelicher Lebensgemeinschaften?: JZ 1988, 781-789
- Striewe, Peter  
Ausländisches und internationales Privatrecht der nichtehelichen Lebensgemeinschaft (1986) (Osnabrücker Rechtswiss. Abhandlungen, 4)

- Sturm, Fritz                    Der Ehename - Versteinerte Eitelkeit oder betonte Familieneinheit? Zum Beschluß des Bundesverfassungsgerichtes vom 8. März 1988: StAZ 1988, 290-293
- Tena Ramirez, Felipe        Leyes Fundamentales de México 1808-1973<sup>5</sup> (1973)
- Thomas, Hans-  
Friedrich                    Formlose Ehen, Eine rechtsgeschichtliche und rechtsvergleichende Untersuchung (1973) (Schriften zum deutschen und europäischen Zivil-, Handels- und Prozeßrecht, 77)
- de Toro y Gisbert,  
Miguel                      Pequeño Larousse Ilustrado<sup>3</sup> (Buenos Aires 1967)  
García-Pelayo y  
Gross, Ramón
- Trueba Urbina, A.            Ley Federal del Trabajo<sup>56</sup> (Mexiko 1987)  
Trueba Barrera, J.
- Vaz Ferreira, Eduardo      Gesetzliche Regelung der "wilden" Ehe in Lateinamerika, in: FS Zajtay (1982) 509-526  
Ramos Mañé de  
Tanzer, Mercedes
- de Witt, Siegfried        Nichteheliche Lebensgemeinschaft<sup>2</sup> (1986)  
Huffmann, Johann-  
Friedrich
- Zannoni, Eduardo            El Concubinato (Buenos Aires 1970)
- Zimmer-Lorenz, Anita      Die nichteheliche Lebensgemeinschaft im ecuadorianischen Recht: FamRZ 1989, 590 f.



## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

a.A.	anderer Ansicht
abgedr.	abgedruckt
Abt.	Abteilung
A.D.	Amparo directo
a.F.	alte Fassung
Am. J. Comp. L.	American Journal of Comparative Law
Anm.	Anmerkung
Apéndice 1975	Jurisprudencia, Poder Judicial de la Federación, Tesis de Ejecutorias 1917-1975, Apéndice al Semanario Judicial de la Federación (Mexiko 1975)
A.R.	Amparo en revisión
Art.	Artikel
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
Bde.	Bände
BSG	Bundessozialgericht
bzw.	beziehungsweise
CC Aguascalientes	Código Civil para el Estado libre y soberano de Aguascalientes vom 19.4.1947, <u>Cajica</u> <sup>2</sup> (Puebla 1985)
CC Baja California	Código Civil para el Estado libre y soberano de Baja California vom 28.4.1972, <u>Cajica</u> <sup>4</sup> (Puebla 1986)
CC Coahuila	Código Civil para el Estado libre y soberano de Coahuila vom 6.9.1941, <u>Cajica</u> <sup>3</sup> (Puebla 1983)
CC Colima	Código Civil para el Estado libre y soberano de Colima vom 21.9.1953, <u>Cajica</u> (Puebla 1977)
CC Chiapas	Código Civil para el Estado libre y soberano de Chiapas vom 26.1.1938, <u>Cajica</u> (Puebla 1975)
CC Chihuahua	Código Civil para el Estado libre y soberano de Chihuahua vom 3.12.1973, <u>Cajica</u> <sup>4</sup> (Puebla 1983)

CCDF	Código Civil para el Distrito Federal en materia común, y para toda la República en materia federal vom 30.8.1928, hier zitiert nach der Ausgabe von <u>Porrúa</u> <sup>56</sup> (Mexiko 1988)
CC Durango	Código Civil para el Estado libre y soberano de Durango vom 5.11.1947, <u>Cajica</u> <sup>3</sup> (Puebla 1984)
CC Guanajuato	Código Civil para el Estado libre y soberano de Guanajuato vom 6.2.1967, <u>Cajica</u> (Puebla 1977)
CC Guatemala	Código Civil de Guatemala, Decreto-Ley Nr. 106 vom 14.9.1963, El Guatemalteco 1963 Nrn. 84 ff.
CC Guerrero	Código Civil para el Estado libre y soberano de Guerrero vom 19.12.1938, <u>Porrúa</u> (Mexiko 1988)
CC Hidalgo	Código Civil para el Estado libre y soberano de Hidalgo vom 25.5.1940, <u>Cajica</u> <sup>2</sup> (Puebla 1975)
CC Jalisco	Código Civil para el Estado libre y soberano de Jalisco vom 27.2.1935, <u>Cajica</u> (Puebla 1975)
CC México	Código Civil para el Estado libre y soberano de México vom 29.12.1956, <u>Cajica</u> (Puebla 1977)
CC Michoacán	Código Civil para el Estado libre y soberano de Michoacán vom 30.7.1936, <u>Porrúa</u> (Mexiko 1988)
CC Morelos	Código Civil para el Estado libre y soberano de Morelos vom 27.9.1945, <u>Cajica</u> (Puebla 1976)
CC Nayarit	Código Civil para el Estado libre y soberano de Nayarit vom 30.7.1981, zitiert nach P.O. Nayarit CXXX Nr.16, 22.8.1981
CC Nuevo León	Código Civil para el Estado libre y soberano de Nuevo León vom 10.6.1935, <u>Cajica</u> (Puebla 1977)
CC Oaxaca	Código Civil para el Estado libre y soberano de Oaxaca vom 11.12.1943, <u>Cajica</u> (Puebla 1976)
CC Puebla	Código Civil para el Estado libre y soberano de Puebla vom 17.4.1985, <u>Cajica</u> (Puebla 1987)
CC Querétaro	Código Civil para el Estado libre y soberano de Querétaro vom 5.1.1951, <u>Porrúa</u> <sup>3</sup> (Mexiko 1986)
CC Quintana Roo	Código Civil para el Estado libre y soberano de Quintana Roo vom 8.10.1980, zitiert nach P.O. 2a época II 8.10.1980

- CC San Luis Potosí Código Civil para el Estado libre y soberano de San Luis Potosí vom 26.3.1946, Cajica<sup>3</sup> (Puebla 1983)
- CC Sinaloa Código Civil para el Estado libre y soberano de Sinaloa vom 28.6.1940, Cajica (Puebla 1976)
- CC Sonora Código Civil para el Estado libre y soberano de Sonora vom 8.7.1947, Cajica<sup>4</sup> (Puebla 1987)
- CC Tabasco Código Civil para el Estado libre y soberano de Tabasco vom 14.8.1950, Cajica (Puebla 1976)
- CC Tamaulipas Código Civil para el Estado libre y soberano de Tamaulipas vom 6.9.1965, Cajica (Puebla 1977)
- CC Tlaxcala Código Civil para el Estado libre y soberano de Tlaxcala vom 16.9.1976, Cajica (Puebla 1976)
- CC Veracruz Código Civil para el Estado libre y soberano de Veracruz vom 1.9.1932, Cajica (Puebla 1976)
- CC Yucatán Código Civil para el Estado libre y soberano de Yucatán vom 18.12.1941, Cajica (Puebla 1973)
- CC Zacatecas Código Civil para el Estado libre y soberano de Zacatecas vom 15.2.1965, Cajica (Puebla 1977)
- CFam Boliviano Código Boliviano de Familia, Decreto Nr. 10426 vom 23.8.1972, zitiert nach der auszugswweisen deutschen Übersetzung bei Bergmann/Ferid, I Länderteil Bolivien (Stand 31.8.1977), 11-30
- CFam Cuba Código de Familia vom 14.2.1975, zitiert nach der Ausgabe des Ministerio de Justicia<sup>2</sup> (La Habana 1987)
- CFam Hidalgo Código Familiar para el Estado de Hidalgo vom 8.10.1983, zitiert nach Legislación Familiar del Estado de Hidalgo<sup>7</sup> (Mexiko 1984) 17-96, hrsg. von Gúitrón Fuentevilla
- CFam Honduras Código de Familia (Honduras) von 1984, Decreto Nr. 76-84, La Gaceta, Diario Oficial de la República de Honduras 16.8.1984, zitiert nach Striewe, 423-426
- Cód. Menor Guerrero Código del Menor para el Estado de Guerrero vom 26.9.1956, in der Ausgabe des CC Guerrero ebd. 435-458
- Const. Constitución Política de los Estados Unidos Mexicanos vom 5.2.1917, hier zitiert nach der Ausgabe von Porrúa<sup>85</sup> (Mexiko 1988)

CPCDF	Código de Procedimientos Civiles para el Distrito Federal vom 30.8.1932, hier zitiert nach der Ausgabe von <u>Porrúa</u> <sup>28</sup> (Mexiko 1982)
CPFam Hidalgo	Código de Procedimientos Familiares para el Estado de Hidalgo vom 28.10.1983, zitiert nach Legislación Familiar del Estado de Hidalgo <sup>7</sup> (Mexiko 1984) 107-151, hrsg. von Güitrón Fuentevilla
ders.	derselbe
D.F.	Distrito Federal
Diss.	Dissertation
DJT	Deutscher Juristentag
D.O.	Diario Oficial de la Federación (Mexiko)
ebd.	ebenda
Einf.	Einführung
f.	folgende
FamRZ	Zeitschrift für das gesamte Familienrecht
ff.	fortfolgende
FS	Festschrift
hrsg.	herausgegeben
Int. J. Law & Fam.	International Journal of Law and the Family (Oxford)
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
JZ	Juristenzeitung
Kap.	Kapitel
Kölner Z. f. Soziologie	Kölner Zeitschrift für Soziologie
Ley 58 de 1956	Ley 58 de 1956 que desarrolla el Artículo 56 de la Constitución Nacional (Panama) vom 11.12.1956, Gaceta Oficial 15.12.1956, Nr. 13.124
Ley 115	Ley que regula las uniones de hecho (Ecuador) vom 9.12.1982, Ley Nr. 115, Registro Oficial 399: 29-XII-1982
Lic.	Licenciado
N.	Fußnote
n.F.	neue Fassung

NJW	Neue Juristische Wochenschrift
No.	Number
Nr.	Nummer
P.O.	Periódico Oficial del Estado (Gesetzblatt des jeweiligen mexikanischen Bundesstaates)
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Rspr.	Rechtsprechung
Rz.	Randziffer
S.	Seite
S.C.	Suprema Corte de Justicia de la Nación
span.	spanisch
StAZ	Das Standesamt
Trib. Col.	Tribunal Colegiado
Trib. Sup.	Tribunal Superior
usw.	und so weiter
Verb.	Verbindung
vgl.	vergleiche
-wiss.	-wissenschaftlich (in Zusammensetzungen)
z.B.	zum Beispiel
zit.	zitiert



## EINFÜHRUNG

### I. Gegenstand der Untersuchung

#### 1. Aktualität der Problematik

Die nichteheliche Lebensgemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen<sup>1</sup> gehört inzwischen zum Alltag industrialisierter Länder. Das gilt in hohem Maße auch für die Bundesrepublik Deutschland<sup>2</sup>. Während der deutsche Gesetzgeber von diesem sozialen Phänomen bislang kaum Notiz genommen hat<sup>3</sup>, nimmt es in der wissenschaftlichen Diskussion seit geraumer Zeit breiten Raum ein<sup>4</sup>. So befaßte sich im Herbst 1988 der 57. Deutsche Juristentag mit den Möglichkeiten einer rechtlichen Regelung der Probleme, die nichteheliche Lebensgemeinschaften aufwerfen können<sup>5</sup>. In letzter Zeit hat sich auch die Rechtsprechung dieses Themas angenommen<sup>6</sup>. Das Schweigen des deutschen Gesetzgebers verleitet dazu, verstärkt ins Ausland zu blicken<sup>7</sup>. Zahlreiche ausländische Gesetzgeber haben sich bereits mit der rechtlichen Behandlung der nichtehelichen Lebensgemeinschaft befaßt, so seit längerem auch die Mehrzahl der lateinamerikanischen Länder. Unter letzteren wurde Mexiko als erstes auf die-

---

<sup>1</sup> Dazu de Witt/Huffmann, 1 f.

<sup>2</sup> Statistische Daten dazu bei Meyer/Schulze, Kölner Z. f. Soziologie 35, 744-747.

<sup>3</sup> So in §§ 122, 133 Satz 1 BundessozialhilfeG und § 137 II lit.a) ArbeitsförderungsG; dazu auch Baus, RabelsZ 51, 110, sowie zu § 137 II lit.a) ArbeitsförderungsG BSG 24.3.1988, NJW 1988, 2128.

<sup>4</sup> Vgl. den umfangreichen Literaturnachweis in MünchKomm(-Wacke), Nach § 1302 BGB, am Anfang.

<sup>5</sup> Der 57. DJT fand in der Zeit vom 27.9. bis 30.9.1988 in Mainz statt. In der I. Abt. ging es um die nichteheliche Lebensgemeinschaft. Zum Tagungsverlauf hinsichtlich nichtehelicher Lebensgemeinschaften vgl. NJW 1988, 2993 f., zu den hierzu gefaßten Beschlüssen ebd. 2998 f.

<sup>6</sup> Vgl. die Rechtsprechungsübersichten bei Palandt(- H. Thomas), § 705 BGB Anm.8 c sowie Palandt(- U. Diederichsen), ebd. Einf. vor § 1353 BGB Anm.8.

<sup>7</sup> In letzter Zeit sind wiederholt rechtsvergleichende Arbeiten hierzu erschienen, z.B. Thomas; Namgalies; Vaz Ferreira/Ramos Mañé de Tanzer; Marty-Schmid; Striewe; Schatte, FamRz 1987, 14-23; Müller-Freienfels; Prinz von Sachsen Gessaphe, Concubinage; Zimmer-Lorenz, FamRz 1989, 590 f.

sem Gebiet aktiv, und zwar bereits im Jahre 1928<sup>8</sup>. Entsprechend der räumlichen Spaltung seiner Privatrechtsordnung<sup>9</sup> bietet Mexiko eine Vielzahl rechtlicher Lösungen an. Dies und die lange gesetzgeberische Tradition bilden den besonderen Reiz der Entwicklung des Konkubinats in Mexiko.

## 2. Gang der Untersuchung

Die rechtliche Beurteilung des Phänomens, daß Paare ohne Trauschein zusammenleben, hängt entscheidend davon ab, wie sich dieses Phänomen in der sozialen Wirklichkeit manifestiert und auf welche Ursachen es zurückzuführen ist. Daher befaßt sich dieser Beitrag vorab in der Einführung mit dem Konkubinat als sozialem Phänomen. Im 1. Kapitel wird dann auf die verschiedenen rechtlichen Regelungen in den einzelnen mexikanischen Teilrechtsordnungen eingegangen. Das 2. Kapitel dient dazu, die mexikanischen Lösungen untereinander und mit denen anderer lateinamerikanischer Staaten zu vergleichen, wobei auch die Beschlüsse des 57. Deutschen Juristentages zur nichtehelichen Lebensgemeinschaft Berücksichtigung finden. Insbesondere soll dabei geprüft werden, inwieweit die mexikanischen Lösungen tatsächlich zu einer Lösung der in der sozialen Wirklichkeit auftretenden Probleme führen.

## 3. Begriffsklärung

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung ist das Konkubinat. Unter "concubinato" wird im spanischen Sprachgebrauch das Zusammenleben eines Mannes und einer Frau, als ob sie verheiratet wären, verstanden<sup>10</sup>. Sonstige Formen heterosexueller Verbindungen, insbesondere außereheliche Verhältnisse verheirateter Personen, fallen nicht unter diesen Begriff<sup>11</sup>, auch wenn sie tatsächlich durchaus vorkommen.

---

<sup>8</sup> Vaz Ferreira/Ramos Mañé de Tanzer, 518.

<sup>9</sup> Dazu siehe unten 1.Kap.II.1.

<sup>10</sup> Chávez Asencio, II 265; vgl. auch de Toro y Gisbert/García-Pelayo y Gross, 257.

<sup>11</sup> Trib. Sup. D.F. (3a Sala) 12.8.1947 (Nicolás Sastré Montserrat, Suc. de), Anales de Jurisprudencia 2a época LV (Mexiko 1947) 5-12. Auf S.6 dieser Entscheidung heißt es wörtlich: "... no todas las mujeres que comparten su lecho con un hombre, aunque reciban ayuda económica de éste, son concubinas."

## II. Das Konkubinat als soziales Phänomen

In Lateinamerika handelt es sich beim Konkubinat nicht um ein vereinzelt auftretendes Phänomen, sondern um eine weitverbreitete Erscheinung der sozialen Wirklichkeit<sup>12</sup>. Die Ursachen für die Häufigkeit dieser faktischen Ehen sind dabei wesentlich von denen in Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika verschieden.

In den Industrienationen erscheint das Vordringen der nichtehelichen Lebensgemeinschaft als eine Folge der Liberalisierungstendenzen der modernen Gesellschaft und der verbesserten ökonomischen Bedingungen, die den Partnern finanzielle Unabhängigkeit erlauben<sup>13</sup>. Grob gesagt findet sie sich hier vorwiegend in den sozial höheren Schichten, mehr in der Großstadt als auf dem Lande, sowie seltener bei Katholiken<sup>14</sup>. In Lateinamerika liegen die Ursachen in den historisch bedingten besonderen ethnischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Strukturen<sup>15</sup>. So begegnet man der eheähnlichen Lebensgemeinschaft am häufigsten in der untersten "Kaste" der Gesellschaft, welche sich in der Hauptsache aus Mestizen und Indios in den ländlichen Regionen und den suburbanen Elendsvierteln der ausufernden Megapolen zusammensetzt<sup>16</sup>. Allgemein ist in den Unterschichten eine große Instabilität partnerschaftlicher Lebensgemeinschaften auszumachen<sup>17</sup>.

Inwieweit gelten diese Aussagen auch für die Lage in Mexiko? Das Konkubinat sowie polygame Lebensformen sind hier seit langem gebräuchlich. Die präkolonialen indianischen Kulturen kannten bereits verschiedene Formen. Es gab Stämme, in denen polygame Verbindungen vor allem von den adeligen Herren praktiziert wurden<sup>18</sup>, so auch bei

<sup>12</sup> Zannoni, 79; Thomas, 73; vgl. auch Müller-Freienfels, 263.

<sup>13</sup> Meyer/Schulze, Kölner Z. f. Soziologie 35, 748.

<sup>14</sup> Meyer/Schulze, Kölner Z. f. Soziologie 35, 747.

<sup>15</sup> Vaz Ferreira/Ramos Mañé de Tanzer, 510.

<sup>16</sup> Zannoni, 93-100; Striewe, 12; vgl. auch Vaz Ferreira/Ramos Mañé de Tanzer, 510.

<sup>17</sup> Prinz von Sachsen Gessaphe, Concubinage 102 f.

<sup>18</sup> In der Regel nahmen sich die Edlen zusätzlich zu der einzigen legitimen Frau, die in religiöser Zeremonie geheiratet worden war, Nebenfrauen (mancebas), Mendieta y Núñez, 91; vgl. auch Chávez Asencio, II 274 f. und Güitrón Fuentesvilla, 81.

den Azteken, nicht jedoch bei den Maya<sup>19</sup>. Daneben kamen auch monogame Verbindungen vor, die ohne religiöses Zeremoniell<sup>20</sup> abgeschlossen wurden<sup>21</sup>. In der Mehrzahl der Fälle wurden solche Verbindungen zwischen Angehörigen der sozial unteren Schichten praktiziert, wohl wegen der hohen Kosten des Ehezeremoniells<sup>22</sup>. Eine soziale Stigmatisierung der Nebenfrauen und Konkubinen war der indianischen Gesellschaft fremd<sup>23</sup>. Die soziale Akzeptanz nichtehelicher Verbindungen setzte sich auch nach der spanischen Eroberung fort, obwohl mit den Spaniern das kanonische Eherecht nach Mexiko kam<sup>24</sup>.

Heute noch kommen Konkubinat und faktische Polygamie häufig vor. Genaue Aussagen zur tatsächlichen Verbreitung können nicht getroffen werden. Es sind zwar vereinzelte Statistiken vorhanden, doch ist deren Aussagekraft begrenzt, zumal diese von dem befragten Personenkreis, der Fragestellung und den zugrundegelegten Begriffsbestimmungen abhängt. Die offiziellen Volkszählungsstatistiken führen unter der Rubrik "Verheiratete" Personen, die nur standesamtlich, standesamtlich und kirchlich oder nur kirchlich verheiratet sind, sowie Personen, die ohne eine dieser beiden Eheschließungsformen in freier Verbindung (*unión libre*) zusammenleben. Diese Rubrik erfaßt nur ehemäßig zusammenlebende Familien<sup>25</sup>. Bei der Volkszählung von 1930 fielen 32,1 % der männlichen Bevölkerung unter die beiden letzten Begriffe der Rubrik "verheiratet", während 30,6 % zumindest auch standesamtlich verheiratet waren<sup>26</sup>. Nach den Volkszählungsdaten hat die Häufigkeit der freien Verbindungen in Mexiko abgenommen. Im Jahre 1970 gehörten nur noch 14,8 % der männlichen Bevölkerung der Rubrik der nur kirchlich Getrauten oder

---

<sup>19</sup> Zu den einzelnen Stämmen und ihrer Einstellung zur Polygamie vgl. Chávez Asencio, II 274 f.

<sup>20</sup> Zum religiösen Ehezeremoniell im vorkolonialen Mexiko Mendieta y Nuñez, 92-98.

<sup>21</sup> So gab es bei den Azteken die "Provisorische Ehe" unter der auflösenden Bedingung der Geburt eines Sohnes; bei Bedingungseintritt war der Mann gezwungen, seine Partnerin zu heiraten. Daneben gab es die faktische Ehe. Schließlich gab es noch Konkubinate durch Frauenraub seitens der mächtigen Herren. Zum Konkubinat bei den Azteken Morales Mendoza, 245 f.

<sup>22</sup> Morales Mendoza, 245 f.

<sup>23</sup> Chávez Asencio, II 275.

<sup>24</sup> Chávez Asencio, II 276; Güitrón Fuentesvilla, 81.

<sup>25</sup> Alba, 67.

<sup>26</sup> Alba, 64 f.

formlos Zusammenlebenden an, während 48,9 % nur oder auch standesamtlich verheiratet waren<sup>27</sup>. Allerdings ergab eine in den 80er Jahren vom Colegio Nacional de Estudios Superiores de Derecho Familiar in einigen südlichen Stadtteilen des Bundesdistrikts durchgeführte Untersuchung, daß etwa 60 % der Familien aus monogamen oder polygamen nichtehelichen Verbindungen hervorgegangen sind<sup>28</sup>.

Nach wie vor kommen das Konkubinat und sonstige nichteheliche Verbindungen am häufigsten in den sozialen Unterschichten vor<sup>29</sup>, insbesondere auf dem Lande<sup>30</sup>. Eine abschließende Aufzählung der Ursachen hierfür ist angesichts der unvollständigen Quellenlage nicht möglich<sup>31</sup>.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die eheähnlichen Lebensgemeinschaften. Hier ist zu unterscheiden zwischen formfrei eingegangenen Verbindungen und solchen, welche auf eine religiöse Eheschließung der Partner zurückgehen. Nach dem Zensus von 1930 hatten 17,8 % der Männer lediglich kirchlich geheiratet, während 14,3 % in formloser Verbindung lebten<sup>32</sup>. Bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts war eine rein kirchliche Eheschließung rechtsverbindlich gewesen<sup>33</sup>. Als Folge der radikalen Trennung von Staat und Kirche unter dem mexikanischen Präsidenten Benito Juárez (1806-1872) wurde die obligatorische Zivilehe eingeführt<sup>34</sup>; diese ist heute noch vorgeschrieben<sup>35</sup>. Aus diesem Grunde werden Partner, die nur kirch-

<sup>27</sup> Alba, 64.

<sup>28</sup> Güitrón Fuentevilla, 340. Es werden dort allerdings weder der Untersuchungszeitraum, noch die Fragestellung oder der untersuchte Personenkreis näher bestimmt.

<sup>29</sup> García Téllez, 103; de Pina, I 335; Movshovich Rothfeld, 92; Aguilar Carvajal, 379; allgemein zu Lateinamerika Müller-Freienfels, 263.

<sup>30</sup> Güitrón Fuentevilla, 395.

<sup>31</sup> So fehlen bislang eingehende Untersuchungen zu den historischen, sozialen, kulturellen, anthropologischen, demographischen und geographischen Aspekten nichtehelicher Lebensgemeinschaften in Mexiko, vgl. auch Chávez Asencio, II 267; für eine eingehende Ursachenforschung auf lateinamerikanischer Ebene siehe Zannoni, 93-100.

<sup>32</sup> Alba, 64 f.

<sup>33</sup> Chávez Asencio, I 46-48.

<sup>34</sup> Die obligatorische Zivilehe wurde durch die Ley de Matrimonio Civil vom 23.7.1859, abgedr. bei Tena Ramírez, 642 ff., und die Ley Orgánica del Registro Civil vom 28.7.1859, abgedr. ebd. 647, eingeführt; vgl. auch Sánchez Cordero, 279.

<sup>35</sup> Art. 130 III Const. bestimmt, daß die Ehe ein Zivilvertrag in ausschließlicher Kompetenz der staatlichen Behörden ist.

lich getraut sind, vom Gesetz als nichteheliche Lebensgefährten angesehen<sup>36</sup>. Bei der hauptsächlich katholischen Bevölkerung Mexikos deuten die damaligen Statistiken also auf eine mangelnde soziale Akzeptanz der Zivilehe hin. Die Zahl der rein kirchlich Getrauten ist nach dem Zensus von 1970 zwar auf 5,9 % zurückgegangen<sup>37</sup>. Die mangelnde Akzeptanz der Zivilehe führt auf dem Lande jedoch noch immer zur Häufigkeit des Konkubinats<sup>38</sup>. Anders wirkte sich der religiöse Einfluß auf die Häufigkeit des Konkubinats etwa in Argentinien aus. Als Mitursache wird dort die katholische Tradition der Unauflöslichkeit der Ehe betrachtet; bis vor kurzem war infolgedessen die rechtliche Auflösung der Ehe unmöglich, was zu einem verstärkten Auftreten der eheähnlichen Gemeinschaft führte<sup>39</sup>. In Mexiko hingegen ist die Scheidung längst zulässig.

Zu beachten ist jedoch, daß in Mexiko nicht nur die christliche, sondern auch andere Arten religiöser Eheschließung vorkommen, insbesondere bei abgelegenen lebenden Indianerstämmen<sup>40</sup>. Die nach indianischem Ritual Verheirateten unternehmen in der Regel nicht mehr den Schritt zum Standesamt. Die Tatsache, daß das mexikanische Recht zwingend die Zivilehe vorschreibt, führt somit dazu, daß in einer Vielzahl von Fällen Paare sich selbst als verheiratet betrachten, vom Gesetz aber mit dem unschönen Wort "Konkubinatspartner" belegt werden<sup>41</sup>.

---

<sup>36</sup> Güitrón Fuentevilla, 188 f.; Herget/Camil, 37; Aguilar Carvajal, 380.

<sup>37</sup> Alba, 64.

<sup>38</sup> Vgl. den Motivenbericht zum Código Civil Tlaxcala, ebd. 674 Nr. 47, sowie Perid/Firsching(-Frisch Philipp), Rz.115 zu Tlaxcala; Herget/Camil, 37; Aguilar Carvajal, 380. Die Notarin Lic. Justina Reducindo Candanedo berichtete mir auf dem Kongreß "la Semana Internacional de Derecho Civil", der in Mexiko, D.F. vom 6.-10.3.1989 stattfand, daß in dem Ort Zongolica im Bundesstaat Veracruz vor einigen Jahren alle Paare nur kirchlich getraut waren.

<sup>39</sup> Eingehend Baus, RabelsZ 51, 99 f.

<sup>40</sup> Bundesstaaten mit relativ starkem Indio-Anteil sind z.B. Chiapas, Nayarit, Oaxaca, Puebla und Tlaxcala, Gessner, 44 f. Zum Eheritual bei den Huicholes aus dem Bundesstaat Nayarit Pulst, 67 f. Zu den Totonaken im Bundesstaat Veracruz vgl. den nichtveröffentlichten Beitrag von M.A. Pérez de los Reyes, El Derecho Familiar en la época precortesiana, gehalten auf dem V. Congreso Mundial de Derecho Familiar, der vom 18.-25.9.1988 in San Cristóbal de Las Casas, Mexiko, stattfand, zitiert in Prinz von Sachsen Gessaphe, FamRZ 1989, 592. Auf den Aspekt ritueller Ehen bei Indianern weist auch Thomas (74) im lateinamerikanischen Kontext hin.

<sup>41</sup> So allgemein zu Lateinamerika Vaz Ferreira/Ramos Mañé de Tanzer, 510; vgl. für Mexiko auch de Ibarrola, Cosas y Sucesiones 504.

Außer dem religiösen Faktor sind noch weitere Ursachen für die Häufigkeit des Konkubinats anzuführen. Es handelt sich dabei in erster Linie um schichtspezifische Ursachen wirtschaftlicher und kultureller Art wie Analphabetismus, Apathie, niedriges Bildungsniveau, Armut und soziale Instabilität<sup>42</sup>. So ist auch in der Unterschicht Mexikos eine formelle Eheschließung mit dem gesellschaftlichen Zwang kostspieliger Feierlichkeiten verbunden<sup>43</sup>. Dazu gesellen sich Probleme bürokratischer Natur: Viele Angehörige der Unterschicht besitzen wegen der damit verbundenen Kosten die zur Eheschließung erforderlichen Personaldokumente überhaupt nicht<sup>44</sup>. In abgelegenen ländlichen Gebieten kommt hinzu, daß die staatlichen Behörden oft nur schwer zu erreichen sind<sup>45</sup>. Schließlich ist in der Unterschicht ein geringer Normbindungswille auszumachen<sup>46</sup>.

Ein besonders häufiges Phänomen ist die faktische Polygamie. Geradezu institutionalisiert ist die "casa chica", in der ein Ehemann eine oder mehrere Geliebte unterhält<sup>47</sup>. Daneben kommt es auch vor, daß ein Mann zwar in einer dauerhaften nichtehelichen Lebensgemeinschaft lebt, nacheinander oder gleichzeitig aber Beziehungen zu weiteren Frauen unterhält<sup>48</sup>. In den Elendsvierteln haben Frauen

---

<sup>42</sup> Chávez Asencio, II 266 f.; de Pina, I 335; Güitrón Fuentevilla, 228; allgemein zu Lateinamerika Thomas, 74.

<sup>43</sup> Chávez Asencio, II 267; allgemein zu Lateinamerika Müller-Freienfels, 263.

<sup>44</sup> So für Ecuador Zimmer-Lorenz, FamRZ 1989, 590; allgemein für Lateinamerika Müller-Freienfels, 263.

<sup>45</sup> So leben die Cora und Huicholes im Bundesstaat Nayarit in derart abgelegenen Bergregionen, daß sie nur per Flugzeug oder in mehrtägigen Fußmärschen erreichbar sind, vgl. Gessner, 45; zu dem Problem der Unerreichbarkeit staatlicher Stellen für Mexiko Aguilar Carvajal, 379; allgemein dazu für Lateinamerika Müller-Freienfels, 263; Zannoni, 93.

<sup>46</sup> Movshovich Rothfeld, 90; so auch allgemein für Lateinamerika Thomas, 74.

<sup>47</sup> Mercker, 35; Montero Duhalt, 164.

<sup>48</sup> Sehr illustrativ dazu ist der bei Lewis (Antropologia 195) geschilderte Fall aus dem Leben des Mexikaners Jesús Sánchez aus dem Bundesdistrikt: Vor 30 Jahren hatte er sich mit Leonor in freier Verbindung zusammengeschlossen. Die ledige Leonor brachte ein Kind in die Verbindung mit. Jesús und Leonor zeugten zwei Kinder, dann verließ er sie für einige Zeit, da er sie der Untreue zichtigte. Während dieser Zeit nahm er Beziehungen zu Lupe auf, welche ihm ein Kind gebar. Jesús kehrte dann aber zu Leonor zurück. Nach deren Tod nahm er sich noch eine andere Frau, Elena, zur Konkubine. Mit Lupe lebte er nicht zusammen, weil er Spannungen zwischen den Halbbrüdern befürchtete. Gleichwohl besuchte er sie und ihr Kind regelmäßig. Zum Sozialverhalten in ländlichen Familien vgl. Lewis, Pedro Martínez.

oft Kinder von verschiedenen Männern<sup>49</sup>. Diese polygamen Tendenzen sind auch eine Folge des in den unteren Schichten Mexikos vorherrschenden Rollenverständnisses von Mann und Frau<sup>50</sup>. Schließlich leben manche Indianerstämme heute noch polygam<sup>51</sup>.

In seinem sozialen Verbreitungsgebiet wird das Konkubinat offensichtlich akzeptiert<sup>52</sup>. Politisch ist dieses Phänomen jedoch den meisten lateinamerikanischen Staaten unerwünscht<sup>53</sup>; das gilt auch für Mexiko<sup>54</sup>. So ist die mexikanische Regierung bestrebt, durch Legalisierung freier Verbindungen dieses Problem in den Griff zu bekommen; in diesem Sinne wurden von staatlicher Seite wiederholt Massenverheiratungen betrieben<sup>55</sup>. Diese politische Tendenz kommt auch in den neueren Zivilgesetzbüchern der Bundesstaaten Puebla und Tlaxcala zum Ausdruck, welche die staatlichen Stellen und Beamten ausdrücklich dazu verpflichten, nach Möglichkeit Personen, die im Konkubinat leben, zur Eheschließung zu überreden<sup>56</sup>. Nach den Volkszählungsdaten hat die Häufigkeit des Konkubinats in Mexiko tatsächlich abgenommen<sup>57</sup>. Es sind allerdings Zweifel angebracht, ob die offiziellen Daten auch den sozialen Gegebenheiten entsprechen<sup>58</sup>; insbesondere darf nicht vergessen werden, daß die offiziellen Statistiken lediglich eheähnliche Verbindungen erfassen, nicht aber polygame und ähnliche. Auf der Grundlage der offiziellen Daten liegt Mexiko im lateinamerikanischen Vergleich mit seiner Konkubi-

---

<sup>49</sup> de Ibarrola, Derecho de Familia 50.

<sup>50</sup> Während das Sozialprestige des Mannes (macho) durch "Vielweiberei" aufgewertet wird, erscheint es einer Frau eher erstrebenswert, Nebenfrau eines angesehenen Mannes als treue Gattin eines armen zu sein; dazu Vaz Ferreira/Ramos Mañé de Tanzer, 510; Zannoni, 96 f. und Montero Duhalt, 162-164.

<sup>51</sup> Vgl. zu den Huicholes aus Nayarit und den Lakandonen aus Chiapas Pulst, 68, 92 f.

<sup>52</sup> Chávez Asencio, II 267; für Lateinamerika Thomas, 74.

<sup>53</sup> Müller-Freienfels, 263.

<sup>54</sup> de Pina, I 336; Movshovich Rothfeld, 92; ähnlich Aguilar Gutiérrez, 52 f.

<sup>55</sup> Chávez Asencio, II 267; kritisch zu diesem Phänomen Güitrón Fuentesvilla, 229.

<sup>56</sup> Art. 297 CC Puebla und Art. 42 II CC Tlaxcala.

<sup>57</sup> Siehe oben bei N. 27.

<sup>58</sup> Vgl. die widersprechenden Angaben der Statistik von 1970 (oben bei N. 27) und der vom Colegio Nacional de Estudios Superiores de Derecho Familiar durchgeführten Untersuchung (oben bei N. 28).

natsrate nunmehr im unteren Bereich<sup>59</sup>. Dieser Trend ist wohl auch eine Folge des politischen Willens zur Legalisierung des Konkubinats. Zusätzlich scheint sich in Mexiko, im Gegensatz zu den entwickelten Ländern, die Anhebung der wirtschaftlichen und kulturellen Bedingungen in Richtung auf eine Abnahme der Konkubinatsrate ausgewirkt zu haben. Trotz dieser statistischen Abnahme widmet der Gesetzgeber dem Konkubinat weiterhin große Aufmerksamkeit; so enthalten auch die neuesten Gesetze ausführliche Vorschriften darüber<sup>60</sup>.

---

<sup>59</sup> Vgl. die Statistik von 1960 bei Zannoni, 80: An der Spitze lagen damals Guatemala (40,9 %) und Haiti (38,9 %), am unteren Ende dagegen Chile (3,3 %). Müller-Freienfels (262) führt als Spitzenreiter Guatemala, Panama, Paraguay, Ecuador, Haiti und Venezuela auf.

<sup>60</sup> So die Códigos Civiles von Puebla, Quintana Roo und Tlaxcala sowie das Familiengesetzbuch von Hidalgo.

## 1. KAPITEL: RECHTLICHE REGELUNG DES KONKUBINATS IN MEXIKO

Wie ist in Mexiko die gesetzgeberische Reaktion auf das soziale Phänomen nichtehelicher Verbindungen ausgefallen? Ausgangspunkt in der gesetzgeberischen Entwicklung waren die Vorschriften über das Konkubinat im Código Civil des Bundesdistrikts von 1928/32 (unten I). Die Vorschriften dieses Gesetzbuches hatten Modellcharakter für die Regelungen in den übrigen mexikanischen Bundesstaaten (unten II). Einen völlig anderen Weg hat das Familiengesetzbuch des Bundesstaates Hidalgo beschritten (unten III).

### I. Die gesetzgeberische Entwicklung bis zum Erlaß des Código Civil des Bundesdistrikts

Bereits in der präkolonialen Zeit hatte die soziale Wirklichkeit nichtehelicher Verbindungen zur rechtlichen Zulassung und Regelung einiger dieser Verbindungen geführt<sup>61</sup>. Mit der Eroberung durch die Spanier kam auch deren Recht nach Mexiko. Dieses war vom kanonischen Recht beeinflusst und sah dementsprechend ein Verbot freien Zusammenlebens vor<sup>62</sup>. Nach Erlangung der Unabhängigkeit (1821) gab es zunächst keinerlei spezielle Normen für das Konkubinat<sup>63</sup>, es war aber auch nicht mehr verboten<sup>64</sup>.

Im Zuge der 1910 einsetzenden mexikanischen Revolution trat am 5.2.1917 die "Constitución Política de los Estados Unidos Mexicanos" (Const.) in Kraft. Entsprechend den sozialrevolutionären Tendenzen dieser Zeit enthielt die Constitución erstmals auch soziale Grundrechte wie die ausführlichen Bestimmungen zur Arbeit und So-

---

<sup>61</sup> Vgl. dazu Morales Mendoza, 244-246; Chávez Asencio, II 274 f.

<sup>62</sup> In Spanien wurde das ursprünglich tolerierte Konkubinat unter dem Einfluß des kanonischen Rechts allmählich zu einer verbotenen Institution; vgl. Morales Mendoza, 229-243; über die Leyes de los Reinos de las Indias von 1680 kamen diese Rechtsvorstellungen auch in das koloniale Mexiko und die übrigen Staaten Lateinamerikas (246 f.).

<sup>63</sup> Chávez Asencio, II 276.

<sup>64</sup> Morales Mendoza, 247 f.